

Sanierung der Ev.-Luth. Bethlehemkirche Dresden-Tolkewitz

von Ernst-Dietrich Hoffmeister

1 Einführung

Am 16.12.2001 hat die Ev.-Luth. Bethlehemkirchengemeinde Dresden-Tolkewitz den 50. Jahrestag der Kirchweihe feierlich begehen können. Die Bethlehemkirche ist der erste Kirchenneubau der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens nach 1945 und zugleich auch der erste Kirchenneubau in der DDR. Die Kirche steht inzwischen insgesamt unter Denkmalschutz.



Der Bau der Kirche und deren Erhaltung war in den letzten Jahrzehnten geprägt von Mittelknappheit, aber auch von großer Bereitschaft von Gemeindegliedern, Freunden und Förderern, zunächst das Nötige und das Mögliche zu erreichen und – wie der Bau des im Jahre 2001 eingeweihten Gemeindehauses zeigt – sogar das Unmögliche.

Ohne weitere Bereitschaft von Gemeindegliedern, Freunden und Förderern der Ev.-Luth. Bethlehemkirchengemeinde, die noch fehlenden Eigenmittel aufzubringen, um die in Aussicht gestellten Mittel der Landes-

kirche sowie beantragte und erhoffte Denkmalpflegemittel kofinanzieren zu können, wird es kaum möglich sein, die Bethlehemkirche in ihrer Substanz, aber vor allem in ihrer wichtigen Funktion als zentraler Ort der seelsorgerischen, kirchlichen Gemeindegemeinschaft zu erhalten.

Im Folgenden soll daher zunächst die Baugeschichte der Kirche als Geschichte unermüdlicher Eigeninitiative der Kirchengemeinde dargestellt, sodann die Denkmaleigenschaften hervorgehoben und schließlich ein Überblick über den Sanierungs- und Finanzierungsbedarf und den geplanten zeitlichen Ablauf der Realisierung gegeben werden.

2 Baugeschichte

Ein kurzer Rückblick auf die Baugeschichte dieser Kirche führt zurück in die entbehrungsreiche Zeit nach dem Kriegsende. Der damals, auch schon lange vor dem Kriege gehegte Wunsch nach einer *eigenen* Kirche wurde nach Kriegsende in Zeiten größter Not weiter verfolgt und führte schließlich zum Erfolg:

In einem Architektenwettbewerb entschied sich die Jury am 23.06.1950 für den Entwurf von Prof. Dr.-Ing. Rauda¹, der neben der Kirche auch den Bau eines Pfarr- und Gemeindehauses vorsah. Die Realisierung musste jedoch aus Kostengründen auf die Kirche beschränkt werden.

¹ Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rauda, geb. 02.06.1907 in Zittau, gest. 26.11.1971 in Hannover, 1926 Abitur Kreuzschule Dresden, Architekturstudium 1926-28 TH Dresden und 1928-32 TH Stuttgart, 1931-32 Assistent von Hubert Ermisch bei der Rekonstruktion des Zwingers in der Zwingerbauhütte, 1932 Dissertation zum mittelalterlichen Stadtgrundriss Dresdens, 1934 Regierungsbaumeister, 1938-39 Regierungsbaurat im Reichsbauamt Kempen/Kepno (Polen), 1940-45 Städtebaudezernent in Litzmannstadt/Lodz (Polen), 1945-46 Architekt und Bauleiter beim Oberfinanzpräsidenten und bei der Hochbaudirektion in Sachsen, 1947-1952 freischaffender Architekt, 1952-58 Professor und Lehrstuhlinhaber für Wohnungsbau und Entwerfen an der TH Dresden, ab 1958 freischaffender Architekt in Hannover und Lehrbeauftragter für „Städtebauliche Raumbildung“ an der TH Hannover. Vom Schaffen Raudas, der sich nach dem Kriege zu einem Baumeister überregionaler Bedeutung entwickelt hat, soll hier zunächst hervorgehoben werden die Teilnahme an wichtigen Wiederaufbauwettbewerben (Chemnitz, Kassel, Nürnberg, Plauen, Rostock) mit Gewinn mehrerer Preise. Bis Mitte der 50-er Jahre realisierte Rauda u. a. auch das Kirchengemeindehaus in Bischofswerda (1954), den Wiederaufbau des Kirchensaales der Brüdergemeinde in Herrnhut (1951-53), die Zentralschule in Baruth bei Bautzen (1956/57) und in Dresden außer der Bethlehemkirche (1950) die Studentenwohnheime in der Güntzstraße und Fritz-Löffler-Straße (damals Reichsstraße) (1953-55). Anfang der 60-er Jahre war Rauda mit seinen Planungen zur Altstadtsanierung in Grounau und Springe für die Bundesrepublik richtungsweisend. /2/ Von Rauda stammt auch der Entwurf für den Umbau einer ehemaligen Scheune zur Kirche (Nazarethkirche Dresden-Seidnitz 1950, Kirchweihe 09.12.1951). /3/



Sanierung der Ev.-Luth. Bethlehemkirche Dresden-Tolkewitz

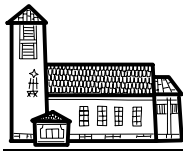
Trotz der Forderung nach strengster Sparsamkeit bei der Ausführung des Bauentwurfes (1. Spatenstich 09.12.1950) wurde von Seiten des Stadtbauamtes kein reiner Ziegelbau genehmigt, sondern aus gestalterischen Gründen die zusätzliche Verwendung von Sandsteinbauteilen zur Auflage gemacht.

Das gewaltige Engagement der Gemeindeglieder, Freunde und Förderer für „ihre Kirche“ zeigen folgende „Bausteine“:

- Freiwilliger Arbeitseinsatz von fast 200 Gemeindegliedern zum Verladen und Putzen einiger Zehntausend Ziegel aus einem zerbombten Grundstück in der Nagelstraße
- Kostenloser Transport der Ziegel durch Tolkewitzer Kohlenhändler und Transportfirmen
- 30 Kubikmeter guten Bauholzes als Spende eines Tolkewitzer Baumeisters
- Lohmener Sandstein als Geschenk zur Kirchweihe für Altar, Kanzel und Taufstein
- 1951: Gemeindeglieder und Freunde spenden etwa 250 Stühle zur Kirchweihe
- 1953: Kirchenbänke mit etwa 300 Plätzen lösen das Provisorium der Stühle ab
- 1954: Taufstein (Gemeindeglied Steinmetzmeister Botzek)
- 1954: Orgel (Fa. Gebr. Jehmlich, Dresden)
- 1955: Empore aus Eichenholz
- 1956: Kruzifix aus Eichenholz (Entwurf Prof. Rauda, Bildhauer Bernhard Weiß, Dresden)
- 1965: Aufmauerung des Turmstumpfes von Dachhöhe bis auf endgültige Höhe, Einbau des Glockenstuhls, Anbringen des schmiedeeisernen Turmsymbols (Krippe, Kreuz und Stern)
- 1965: Glockenweihe der 4 Bronzeglocken (Fa. Schilling & Söhne, Apolda)



Der kurze Abriss zeigt, dass es nach der Kirchweihe noch etwa 5 Jahre dauerte bis zur Vervollständigung des Innenausbauens und dass erst insgesamt 15 Jahre nach der Grundsteinlegung der Bau auch äußerlich vollendet war. /1/



Sanierung der Ev.-Luth. Bethlehemkirche Dresden-Tolkewitz

In den folgenden Jahren und Jahrzehnten reichten die Mittel nur für die notwendigsten Maßnahmen², um die inzwischen innen und außen unter Denkmalschutz stehenden Kirche baulich und funktionell zu erhalten.



Seit der Weihe vom 04.03.2001 vervollkommen das Gemeindehaus die Kirche und löst die jahrelang andauernden Provisorien und Einschränkungen in der Gemeindegemeinschaft ab. Mit der Anordnung des Gemeindehauses im Anschluss an ein bereits beim Kirchenbau realisiertes, von Sandsteinsäulen getragenes Vordach als Verbindungsbauwerk zwischen Sakristei und Gemeindezentrum wurden die Pläne von Prof. Rauda aufgegriffen, allerdings in verringertem Umfang nach dem Entwurf der Dresdner Architektin Steffi Schulze realisiert. Durch das Gemeindehaus haben sich die Arbeits- und Gestaltungsmöglichkeiten in der Gemeindegemeinschaft entscheidend verbessert.

Auch dieses anspruchsvolle Ziel konnte nur mit erheblichen Spenden von Gemeindegliedern, Freunden und Förderern der Ev.-Luth. Bethlehemkirchengemeinde erreicht werden.

3 Bethlehemkirche als Baudenkmal

Das Baukonzept berücksichtigt die Verwendung denkmalgerechter Materialien und sieht die Erhaltung und Wiederherstellung der denkmalrelevanten Bauteile und Einbauten vor.

Die bereits *ohne Abstriche gegenüber dem Antrag* erteilte Denkmalschutzrechtliche Genehmigung³ sieht dies als Auflage vor: die Farbgebung der Innenwandflächen ist im Zusammenhang mit den neuen Fußbodenbelägen und der vorhandenen Raumausstattung zu bestimmen (Sandsteinbauteile, Sandsteinfußböden, Gestühl, noch im Original vorhandene, von Prof. Rauda entworfene schmiedeeiserne Bauteile und Schmuckelemente wie Leuchten, Gitter, Handläufe, Türgriffe etc.).

Die Denkmaleigenschaft und der sich daraus ergebende erhöhte Sanierungsaufwand werden auch durch folgende Besonderheiten der Kirche begründet⁴:

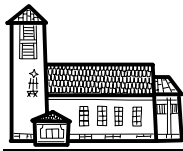
Die Bethlehemkirche ist in ihrer Formensprache ein noch vollständig erhaltenes Architekturzeugnis der Fünfzigerjahre. Die architektonische Durcharbeitung bis ins Detail ist überall erlebbar und vermittelt einen harmonischen Gesamteindruck ohne modische Zutaten. Alle erforderlichen Reparatur- und Sanierungsarbeiten sollen gewissenhaft und detailgetreu entsprechend dem vorgefundenen historischen Bestand ausgeführt werden.



² 1970 (!) Dachreparatur und Innenrenovierung, 1978 Einbau neuer Gas-Heizkörper, 1988 Generalreparatur und Erweiterung der Orgel, 1995 Streichen der (noch im Original erhaltenen) Fenster, Einbau neuer Heizkörper. /1/

³ Bescheid des Denkmalschutzamtes der Landeshauptstadt Dresden vom 19.05.2003 /4/

⁴ siehe Anlage 1 zum Denkmalpflegemittel-Antrag an das Regierungspräsidium Dresden vom 25.09.2003 /5/



Sanierung der Ev.-Luth. Bethlehemkirche Dresden-Tolkewitz



Besonders hervorzuheben sind die Natursteinarbeiten zur Ausbesserung schadhafter Bauteile, insbesondere der Sandstein-Bodenplatten, und die Wiederherstellung der Sandsteinsichtigkeit der tlw. übermalten Sandsteinbauteile.

Ein weiteres prägendes Element sind die noch im Original vorhandenen Fenster und Türen sowie die zahlreichen, nach Entwürfen von Prof. Rauda gefertigten schmiedeeisernen Gitter, Geländer, Handläufe, Türklinken und Leuchten.

4 Sanierungsbedarf, Zeitplanung, Baukosten

Die Kirche ist in ihrer Substanz akut gefährdet.

Die Ergebnisse einer detaillierten Bauschadensaufnahme einschließlich der Gutachten zur Tragwerksplanung, zur Sanierung des Holzschädlingsbefalls und Planungen der Projekte Heizung, Elektroinstallation und Sanitärinstallation sowie die Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt der Landeshauptstadt Dresden führten zu folgender Erkenntnis:

- Besonders gravierend sind die Schäden im Dachbereich, da das stählerne Dachtragwerk durch Korrosionsschäden zunehmend in seiner Tragfähigkeit gefährdet und die abgehängte Dachbalkenkonstruktion durch Hausbockbefall /6/ angegriffen ist.

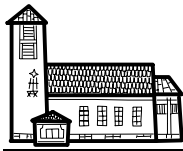


- Die Elektroanlage ist marode und genügt trotz ständiger Reparaturen nicht mehr heutigen Sicherheitsanforderungen. Dies gilt auch für die sanitären Einrichtungen.
- Die Gas-Heizkörper mit Abgasführung durch die Außenwände sind in absehbarer Zeit nicht mehr zulässig und müssen durch eine moderne Heizungsanlage ersetzt werden, was zugleich auch die erstmalige Wärmedämmung des bisher ungedämmten Kirchendaches erfordert.
- Die Dachdeckung und die Außenfassade sind dringend sanierungsbedürftig.

Neben diesen eher konstruktiv-technisch begründeten Anforderungen ist die Kirche auch innen malermäßig und hinsichtlich der Fußbodenbeläge instandzusetzen.

Tabelle 1 zeigt den Sanierungsbedarf und die Baukosten in Höhe von rd. 303.000 €, aufgeteilt in drei Bauabschnitte in den Jahren 2004, 2005 und 2006⁵. /7/

⁵ Das Zieljahr 2006 ist auch insoweit interessant, da dann rechtzeitig zum Stadtjubiläum auch eine innen und außen sanierte Bethlehemkirche das Stadtbild Dresdens bereichern soll.

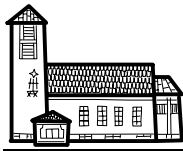


Sanierung der Ev.-Luth. Bethlehemkirche Dresden-Tolkewitz

Tabelle 1: Sanierungsbedarf und Baukosten, gegliedert nach 3 Bauabschnitten

1. Bauabschnitt (ab 07/2004)		150.000 €	
Dach	Dachdeckung reparieren Dachentwässerung erneuern (Regenrinnen, Rohre, Blechabdeckungen)		
Fassade	Außenputz reparieren Fassade durch Anstrich verfestigen, reparieren		
Innen- ausbau	Innendecke über Kirchenschiff sanieren <ul style="list-style-type: none"> • Schutt und Taubendreck beräumen • Schädlingsbefall der Deckenbalken sanieren (Holzschutzmaßnahmen gemäß Holzschutzgutachten) • Sanierung des Tragwerkes (Korrosionsschutz der Stahlkonstruktion) • 8 cm Mineralfaser-Wärmedämmung einbauen Heizung <ul style="list-style-type: none"> • Heizkessel und Heizkörper einbauen, Leitungen unter Estrich verlegen Sanitärinstallation in den WC erneuern Elektroinstallation erneuern		
2. Bauabschnitt (2005)		89.000 €	
Innen- ausbau	Sandsteinflächen reinigen (Übermalung entfernen) Putz, Fliesen, Estrich sanieren, reparieren Tischlerarbeiten Türen und Fenster <ul style="list-style-type: none"> • Turmzimmertür, Holztüren aufarbeiten • Kellertür erneuern • Einbauschränke Empore aufarbeiten, ergänzen • Holzfenster sanieren Malerarbeiten: Decken, Wände, Geländer, Handläufe Heizkörperverkleidungen herstellen Apsisbeleuchtung: Sichtblende erneuern		
3. Bauabschnitt (01-03/2006)			64.000 €
Innen- ausbau	Sandsteinbeläge: Fugen säubern, Austausch schadhafter Platten Sandsteinstufen: Stufen richten, Einfassung richten, Roste aufarbeiten Bodenbeläge <ul style="list-style-type: none"> • Sakristei und Empore: vorhandene Beläge durch Linoleum ersetzen • Kirchenschiff: Linoleum auf Gussasphalt verlegen 		
Keller	Kellersanierung innen <ul style="list-style-type: none"> • Mauerwerk abdichten, Decken und Wandputz sanieren, • atmungsaktiver Anstrich Kellersanierung außen: Kellerlichtschacht erneuern, Abdeckungen sanieren		
Turm	Glockenturm: Schall-Luken sanieren		
Sonsti- ges	<ul style="list-style-type: none"> • Vordach Eingangsbereich: Holzkonstruktion sanieren • geschmiedete Gitter aufarbeiten • Zaunanstrich, Gebäudeschlussreinigung 		
Gesamtkosten brutto incl. Baunebenkosten (zusammengestellt nach Kostenschätzung vom 14.08.2003 der Architektin Steffi Schulze /7/, incl. Baustelleneinrichtung, Gerüste)		303.000 €	

Die Aufteilung in drei Bauabschnitte ist mit Rücksicht auf die über mehrere Jahre verteilten kirchlichen Finanzierungsmittel und insbesondere im Hinblick auf noch fehlende Eigenmittel der Kirchengemeinde erforderlich und berücksichtigt Überlegungen hinsichtlich eines technologisch erforderlichen, aber auch zweckmäßigen Bauablaufes.



Sanierung der Ev.-Luth. Bethlehemkirche Dresden-Tolkewitz

Das Regierungspräsidium Dresden, Obere Denkmalpflegebehörde, hat dem vorzeitigen Maßnahmenbeginn vor der noch ausstehenden Entscheidung über beantragte Denkmalpflegemittel zugestimmt⁶.

5 Finanzierung

Die Tatsache, dass die Kirche ohne eine durchgreifende Sanierung kaum noch für ihre Zweckbestimmung erhalten werden kann, hat auch das Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens erkannt. Es hat das vom Kirchenvorstand beantragte Sanierungskonzept *kirchlich* baugenehmigt, außerordentliche Zuwendungen für die Jahre 2004 und 2005 in Aussicht gestellt und für 2006 Hoffnung auf eine weitere außerordentliche Zuwendung geweckt.

Es hat dabei zur Auflage gemacht, sich wegen des denkmalpflegerischen Mehraufwandes um Fördermittel der Denkmalpflege zu bemühen.

Ein entsprechender Antrag ist am 25.09.2003 beim Regierungspräsidium Dresden, Obere Denkmalschutzbehörde, gestellt worden /5/.

Die noch fehlenden Mittel müssen durch weitere einzuwerbende Eigenmittel der Kirchengemeinde gedeckt werden. Anderenfalls wäre der Sanierungsumfang zu reduzieren, was aber als *ultima ratio* anzusehen ist, da im Hinblick auf jahrzehntelangen Reparaturstau die beantragten Sanierungsmaßnahmen von allen Beteiligten von der Sache her als notwendig anerkannt werden.

Zum derzeitigen Stand ist ein Finanzierungsplan gemäß Tabelle 2 vorgesehen.

Tabelle 2: Finanzierungsplan (Stand 01/2004)

Gesamtkosten (gem. Tabelle 1)	303.000 €
Zuweisung vom Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens (Bescheid vom 01.09.03) und Eigenmittel der Kirchengemeinde	203.000 €
verbleibender Mittelbedarf	100.000 €

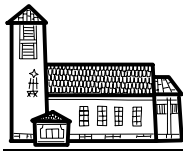


In Abhängigkeit von den in Aussicht gestellten Fördermitteln der Landeskirche und im Hinblick auf die vorhandenen Eigenmittel ergibt sich eine Finanzierungslücke von zurzeit rd. 100.000 €

Die recht detaillierte Darstellung der Gewerke von Sanierungsmaßnahmen in Tabelle 1 soll die Gemeindeglieder, Freunde und Förderer in die Lage versetzen, sich mit den geplanten Maßnahmen zu identifizieren und ihre Spenden ideell einzelnen Gewerken zuordnen zu können.

Gleichwohl kann unter Berücksichtigung des Zeitplanes zumindest mit dem 1. Bauabschnitt begonnen werden, da im weiteren Verlauf rechtzeitig auf die Finanzlage (je nach Zuwendungshöhe der Denkmalpflege und Fortschritt der Spendeneinwerbung) reagiert werden kann.

⁶ Bescheid vom 17.10.2003



6 Zusammenfassung

Das Baudenkmal Ev.-Luth. Bethlehemkirche Dresden-Tolkewitz ist nach über 50 Jahren dringend, durchgreifend und unter Beachtung des Denkmalschutzes sanierungsbedürftig.

Die Kostenschätzung dafür geht von rd. 303.000 € aus. Das Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens und die Kirchgemeinde haben sich entschieden, dafür in erheblichem Umfang kirchliche Zuwendungen und Eigenmittel einschließlich der bisher schon eingeworbenen Spenden einzusetzen, um die Kirche nicht nur als Baudenkmal, sondern insbesondere auch in ihrer Kirchenfunktion zu erhalten.

Es besteht zurzeit eine Finanzierungslücke von rd. 100.000 €

Es sollte bei optimistischer Einschätzung möglich sein, die Lücke durch Einwerbung weiterer Spenden zu schließen.

Quellennachweis:

- /1/ **Ev.-Luth. Bethlehemkirchgemeinde Dresden-Tolkewitz (Hrsg.):** Erinnerungen – Texte, Fotos, Übersichten zum 50. Kirchweihfest der Bethlehemkirche Dresden-Tolkewitz am 16. Dezember 2001. Dresden, 2001 (Bezug über das Gemeindebüro)
- /2/ **Jörn Düwel:** Wolfgang Rauda. In: Holger Barth, Thomas Topstedt u. a.: Vom Baukünstler zum Komplexprojektanten. Architekten der DDR, Dokumentation eines IRS-Sammlungsbestandes biographischer Daten. REGIO-doc Dokumentenreihe des IRS Nr. 3. Erkner: Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung, 2000, S. 180 f.
- /3/ **Westfeld, Bettina (Hrsg.)** unter Mitarbeit von Dagmar Krause: Festschrift zum 50-jährigen Kirchweihjubiläum der Nazarethkirche zu Dresden-Seidnitz. Dresden, 2001
- /4/ **Landeshauptstadt Dresden, Denkmalschutzamt:** Denkmalschutzrechtliche Genehmigung vom 19.05.2003 nebst mit dem Genehmigungsvermerk versehenen Antrag vom 20.03.2003
- /5/ **Kirchenvorstand Bethlehemkirchgemeinde, Architektin Dipl.-Ing. Steffi Schulze:** Beschreibung der denkmalpflegerischen Ziele. Anlage 1 zum Förderantrag vom 25.09.2003 an die Obere Denkmalschutzbehörde, Regierungspräsidium Dresden
- /6/ **Dipl.-Ing. (FH) Helmut Walther, Dresden,** ö. b. u. v Sachverständiger für die Ermittlung von Holzschäden im Hochbau: Holzschutztechnisches Gutachten vom 01.04.2003
- /7/ **Dipl.-Ing. Steffi Schulze, Freie Architektin, Dresden:** Kostenschätzung vom 14.08.2003

Bildnachweis: Photos, digitale Bildbearbeitung: Ernst-Dietrich Hoffmeister
(außer Kap. 4: Reproduktion aus Holzschutzgutachten Walther /6/)

Ev.-Luth. Bethlehemkirchgemeinde Dresden-Tolkewitz Pfarrer Dr. theol. habil Hans-Peter Hasse Marienberger Str. 65 01279 Dresden Tel.: 0351 / 251 65 39 E-Mail: Hasse@bethlehemkirche-dresden.de http://www.bethlehemkirche-dresden.de	Anschrift des Verfassers: Prof. Dipl.-Ing. Ernst-Dietrich Hoffmeister Vorsitzender des Bauausschusses Toeplerstraße 20 01279 Dresden E-Mail: hoffmeister.dresden@t-online.de
---	--

